

Die Abegg-Stiftung präsentiert ein Meisterwerk mittelalterlicher Textilkunst : der "Hexenstoff"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **109 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

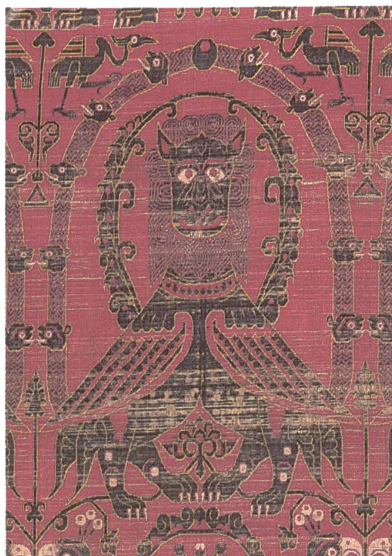
Die Abegg-Stiftung präsentiert ein Meisterwerk mittelalterlicher Textilkunst – Der «Hexenstoff»

Der «Hexenstoff» erhielt seinen Namen in Anspielung auf die überaus eindrucksvollen, fast dämonischen Fabelwesen, die sein Muster dominieren. Sie haben zwei Raubtierbeine, einen Vogelkörper mit grossen Flügeln und tragen, an der Brust zusammengewachsen, immer zu zweien, einen wuchtigen, frontal wiedergegebenen Löwenkopf mit üppiger Mähne.



ABEGG-STIFTUNG

Eine Bogenform, die an einen mit Pantherköpfchen besetzten Schlangenleib erinnert, rahmt die mächtige Gestalt. Ergänzt wird das Muster in einer zweiten Reihe durch ebenfalls monumentale Pfaue, die, auch immer zu zweit, einen fast zum Blütenbaum stilisierten Schweif tragen. Die Farbigkeit – leuchtend roter Grund mit dunkel blaugrüner Zeichnung, ergänzt durch gelbe Konturen und weisse Details – sowie viele stilistische Einzelheiten verraten, dass der «Hexenstoff» zu den Produkten der spanischen Seidenweberei zählt. Diese hatte bereits unter maurischer Herrschaft eine erste Blüte erreicht und bestand unvermindert auch nach der christlichen Rückeroberung fort. Im 12. Jahrhundert, in dessen zweiter Hälfte der «Hexenstoff» entstanden ist, waren spanische Seidenstoffe begehrte und weithin gehandelte Luxuswaren.



Der «Hexenstoff» aus dem Bischöflichen Museum Vic (Katalonien)

Das Seidengewebe, von dem heute noch beeindruckende rund 2,5 Quadratmeter erhalten sind, wurde zuletzt, sicher seit der Barockzeit, als Altarvorsatz verwendet. Seine ursprünglichen Ausmasse müssen noch grösser gewesen sein: die Webbreite betrug rund 260 cm, die einstige Höhe mindestens 135 cm. Die Tatsache, dass das Gewebe kaum zerschnitten erhalten geblieben ist, zeigt, dass es wohl von allem Anfang an als prunkvoller Behang, Vorhang oder Decke gedient hat.

Das Bischöfliche Museum Vic hat den «Hexenstoff» dem Textilrestaurierungsatelier der Abegg-Stiftung zur Konservierung und neuen Montierung anvertraut. Ab März 2002 wird es im neuerrichteten Museumsgebäude permanent ausgestellt.

Im Jahr 2002 findet in der Abegg-Stiftung die Sonderausstellung «Von Gärten und Schlössern – Naturalistische Seiden des 18. Jahrhunderts» statt. Mit farbenreichen Blumendekors locken naturalistische Seidengewebe in fürstliche Gärten und Schlösser. Seidenglanz, Gold- und Silberfäden evozieren die pracht- und lustvolle Lebensweise des 18. Jahrhunderts. Die gezeigten Gewebe gehören zu den Kostbarkeiten des europäischen Kunsthandwerks.

Sonderausstellung 2002

«Von Gärten und Schlössern – Naturalistische Seiden des 18. Jahrhunderts»

28. April bis 10. November 2002

täglich von 14.00 bis 17.30 Uhr

Abegg-Stiftung

CH-3132 Riggisberg

Tel. +41 (0)31 808 12 01

Fax +41 (0)31 808 12 00

Mail info@abegg-stiftung.ch

Internet www.abegg-stiftung.ch

Nachwuchsexkursion Textil «NEXT»

Markus Schalch und Iwan Bischof, Studenten TVT 3, Wattwil CH

Die Lehrtöchter und Lehrlinge des 3. Lehrjahres, sowie die Techniker-Studenten des 3. Semesters, trafen sich am Dienstag, 6. November 2001, zur Nachwuchsexkursion «NEXT».

Bei der Schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie AG wurden die Auszubildenden und die Studierenden von Carl Illi, Verwaltungsratsdelegierter Tüllindustrie und Präsident der SVT, empfangen. Herr Illi gab eine kurze Einführung über die Firmenstruktur und die Marktsegmente, in denen die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG tätig ist. Nach diesem interessanten Opening ging es weiter mit der Betriebsführung, welche, dank der Fachkompetenz der Herren Wirz, Fritschi und Silva, zu einem eindrucklichen und sehr interessanten Erlebnis wurde. Beeindruckend waren die Bobinet-Maschine (neustes Modell von 1944) und der übergrosse Handspannrahmen, der für spezielle Produkte erforderlich ist.

Nach dem Mittagessen stand ein Besuch bei der Firma Forster Rohner AG in St. Gallen auf dem Programm. Eingeführt in die Zauberkunst der Stickerei wurden die Teilnehmer von Hr. Zwickl, der ebenfalls zuerst die Struktur des Familienbetriebes erläuterte und danach zahlreiche «Kunstwerke» aus dem Hause Forster Rohner AG präsentierte, bei denen einige Exkursionsteilnehmer ins Schwärmen gerieten. Der anschliessende Betriebsrundgang, welcher eindrucklich und interessant von den Damen Lachauer, Geissberger und Höhl geführt wurde, zauberte bei vielen Besuchern einen Aha-Effekt hervor.

Die Teilnehmer der Exkursion bedankten sich bei den beiden organisierenden Vereinen SVT und SVTC sowie bei den beiden Firmen «Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG» und «Forster Rohner AG St. Gallen» für die Gastfreundschaft und die perfekten Instruktionen über die Textilwelt Schweiz.